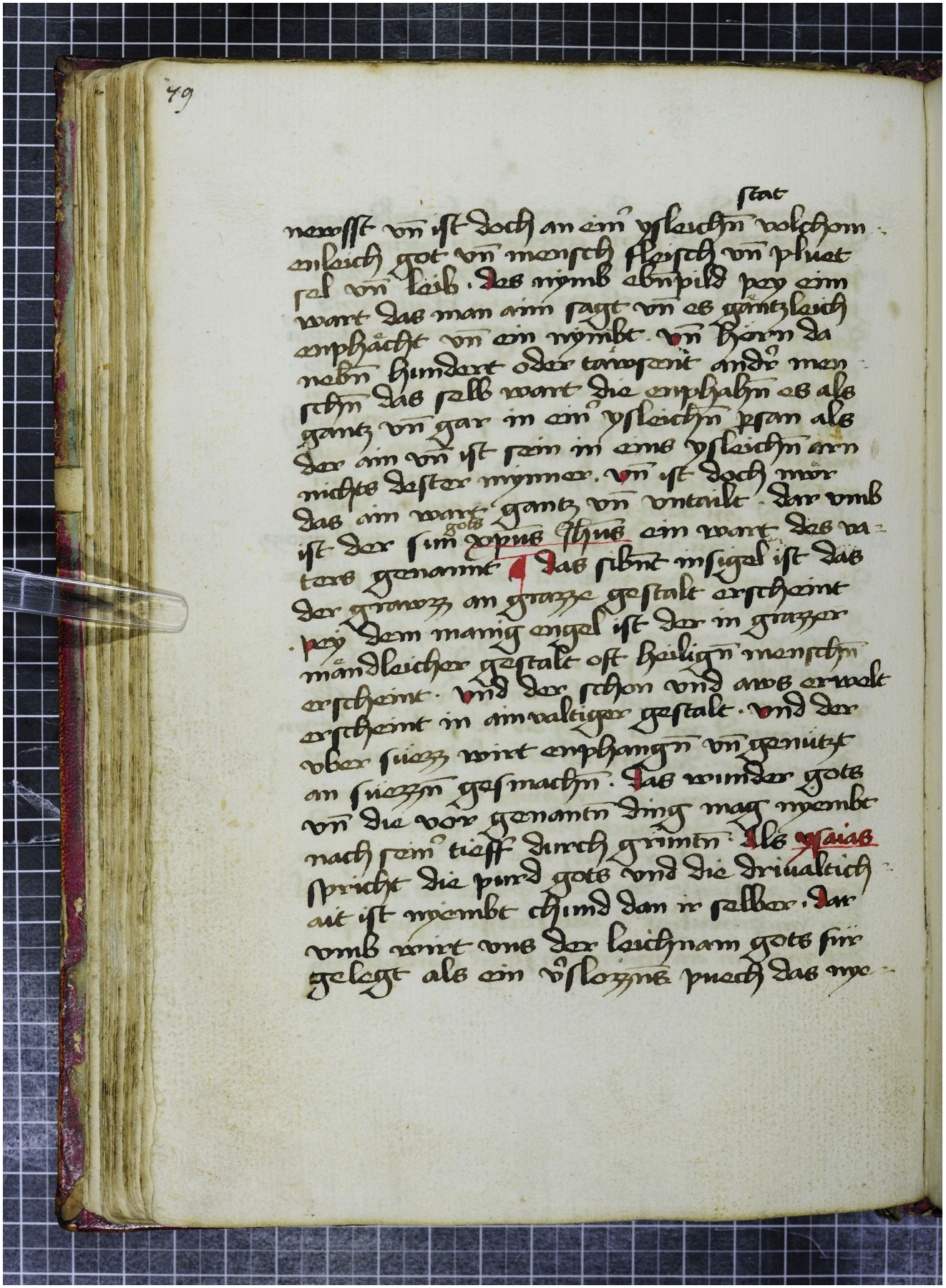
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



79

nerwsst vn ist doch an ein vsleichn volchom
stat
eilich got vn mensch fleisch vn pluet
sel vn leib. Das nymb abnpild pey ein
wort das man ain sagt vn es gantzleich
enphächt vn ein nymbt. vn hiern da
nebn hundert oder tawsent andr men
schn das selb wort die enphahn es als
gantz vn gar in ein vsleichn psan als
der ain vn ist sein in eins vsleichn arn
nichts dester mynner. vn ist doch mer
das ain wort gantz vn vntailt. Der vmb
ist der sun gotes sunus ihesus ein wort des va
ters genannt. Das sibnt insigel ist das
der gnaczz an gnaczz gestalt erscheint
pey dem manig engel ist der in gnaczzer
mändleicher gestalt oft heilign menschn
erscheint. vnd der schon vnd aus erwelt
erscheint in ainvaltiger gestalt. vnd der
vber suezz wirt enphangn vn genutzt
an suezzn gesmachn. Das wunder gots
vn die vor genantn ding mag nymbt
nach sein tiefft durch grintn. Als ysaias
spricht die pund gots vnd die drivaltich
eit ist nymbt chund dan in selber. Der
vmb wirt uns der leichnam gots sun
gelegt als ein vslozzns puech das nye